

Artikel zu Gunsten der Nonpartisan Liga

Staatsobergericht von Minnesota fordert Fall gegen Tomlinson und Gilbert an County-Gericht zurück.

St. Paul, Minn., 5. Juli.—Das Staatsobergericht entschied heute, daß die Anklagen, die in Martin County gegen A. C. Tomlinson, den Präsidenten, und Joseph Gilbert, den Geschäftsführer der nationalen Nonpartisan Liga, erhoben wurden, keinen Grund zu einem Vorgehen darstellen. Das Staatsobergericht hielt, daß die Rechtsinhalte, die von den Angeklagten gegen die Anklagen erhoben wurden, anfruchtbar erhalten werden sollten, und sandte daher den Fall an die Martin County Gerichte zurück zur entsprechenden Behandlung. Tomlinson und Gilbert wurden angeklagt, durch die Verbreitung von Pamphleten, die die Anklagen der Liga über den Krieg darlegten, die Rekrutierung behindern zu haben. Das Obergericht ist der Ansicht, daß die Schrift die Fortführung des Krieges nicht behindert und daß die Rechtsinhalte der Angeklagten Beachtung finden sollten.

Verstaatlichung von Telegraph u. Telephon

Washington, 5. Juli.—Präsident Wilson hat durch Kongressführer den Wunsch laut werden lassen, daß der Senat und das Haus noch vor Eintritt der Ferien ein Gesetz annimmt, wonach die Telegraphen-, Telephon-, Radio- und Kabelsysteme des Landes von der Regierung übernommen würden. Man glaubt, daß seinem Wunsch entsprochen werden wird.

Im Zuchthaus gestorben. Neavenworth, Kas., 5. Juli.—Daniel W. Wallace, der wegen Uebertretung des Spionagegesetzes zu 20 Jahren Haft im hiesigen Bundesgefängnis verurteilt wurde, ist in demselben gestorben. Er war der Verfasser der Schriften „Szechwan in to War“ und „Holly Hell“ sowie einer Anzahl kleinerer Pamphlete. Er gehörte der britischen Armee an, machte die Anfangsschlachten mit und kam dann nach Amerika und begann, den Krieg in Wort und Schrift zu verdammen.

Politische Anzeige FRANK A. PETERSON

Kandidat für die Nomination für Kongressmann im ersten Kongress-Distrikt.



Herr Frank A. Peterson, Kandidat für die Nomination für Kongressmann auf dem demokratischen Ticket im ersten Nebraska Kongress-Distrikt, ist von schwedischen Eltern in Nebraska geboren und gilt als einer unserer besten Bürger. Er ist ein Mann von hohem Gerechtigkeits- und kosmopolitischem Sinn. Gegenwärtig bekleidet er das Amt des County-Verwalters von Lancaster County. In diesem Amt hat er seine hohen Fähigkeiten bewiesen und dem Volke \$7,000 gespart an der Sheridan Boulevard Kontroverse in Lincoln. Seine Mehrheit in der letzten Wahl betrug 2,400. Wenn nominert und erwählt, wird Herr Peterson ein überzeugungstreuer Vertreter seiner Konstituenten sein.

Verhings Gespräch mit Lloyd George

London, 5. Juli.—Ein Telefongespräch zwischen General Verhings und Premier Lloyd George, welches in Bezug auf die Feier des Unabhängigkeitstages geführt wurde, ist von dem offiziellen Pressebüro heute bekannt gegeben worden.

„Ich habe zu meiner großen Freude erfahren, daß das Volk Englands sich unseren Soldaten und Seelente bei der Feier des 4. Juli in einer noch nie dagewesenen Weise ansieht, indem gemeinsam eine Demonstration internationaler Sympathien und einer Geisteseinigkeit geliefert und dadurch ein denkwürdiger Markstein in der Geschichte der beiden Nationen gesetzt wird.“ sagte Verhings.

Lloyd George antwortete: „Wir haben uns mit vollem Herzen der Feier des 4. Juli angeschlossen. Einst war es ein bitteres Andenken, doch jetzt wissen wir, daß die Ereignisse, denen Sie diese Freude mitteilen, das britische Reich auf den Weg der Freiheit zurückgeführt haben, von dem es in der Stunde über Beratung abgewichen war.“

Der Eintritt der Armee der Vereinigten Staaten in den großen Kampf für die Freiheit der Menschheit an der Seite der Alliierten ist ein sicherer Beweis, daß die Fehler und Mißverständnisse, welche früher die beiden Länder trennten, sich in eine echte Freundschaft umwandeln in dem Rasterungsfeuer gemeinsamer Opfer.“

Vorgehen der Tschechoslovaken fruchtlos

Washington, 5. Juli.—Der Aufsehen erregende Vormarsch der tschechisch-slovakischen Truppen in Rußland, der in der Niederlage der aus Rußland und Deutschland bestehenden Truppen resultierte, ist wieder als ein großes noch wichtiges Ereignis anzusehen. Die tapfere aus 50,000 Mann bestehende Schaar erkämpfte sich einfach einen Weg bis nach Madivostok, wo das Gefecht stattfand. Die russischen Streitkräfte schlossen sich ihnen, wie man erwartet hatte, nicht an; und angelegte Untersuchungen haben ergeben, daß es den Tschechisch-slovakischen Truppen an Stärke gebricht, eine Regierung in Sibirien einzusetzen, außer die Alliierten sind ihnen dabei behilflich.

Diese Nachricht kommt heute aus Rußland. Präsident Wilson hat sich über sein Vorgehen in Rußland gegenüber noch nicht entschieden, hat er einen solchen aber einmal gefaßt, dann wird derselbe auch in energischer Weise zur Durchführung gelangen.

Amerikaner holen drei Aeroplane herab

Mit der Amerikanischen Armee an der Marne, 5. Juli. (Nachmittags 4 Uhr.)—An der Marne ereigneten sich heute früh zwei Fliegergefechte, bei welchen drei deutsche Aeroplane abgeschossen wurden. Zwei amerikanische Flugzeuge werden vernichtet. An dem Gefecht, das sich über dem Bois des Americains (Velleau Gehölz) ereignete, beteiligten sich vier amerikanische und sechs deutsche Maschinen. Ein zweiter Fliegerkampf kam nördlich von Chateau-Thierry zum Austrag. Die Leutnants O'Reil und Raible sind der Meinung, daß sie je einen feindlichen Aeroplan zum Abstieg zwingen. Gestern führten die Amerikaner einen erfolgreichen Streifzug aus; es wurden mehrere Gefangene eingebracht, von welchen man wertvolle Informationen erhielt.

Friedensvertrag mit Rumänien bestätigt

Amsterdam, 5. Juli.—Hier eingetroffenen Meldungen aus Berlin zufolge hat der deutsche Reichstag den mit Rumänien abgeschlossenen Friedensvertrag bestätigt. Der Minister des Auswärtigen v. Kühlmann machte formell bekannt, daß Deutschland seinen Feldzug gegen Indien zu eröffnen gedenke.

Zur Verhütung deutscher Pläne. Washington, 5. Juli.—Senator Saulsbury, Delaware, reichte heute eine Resolution ein, laut welcher die Vereinigten Staaten, Japan und Großbritannien aufgefordert werden, ein Uebereinkommen zu treffen, um einen deutschen Vormarsch an der Pazifische zu verhindern.

Wenn erst sämtliche Telegraphendrähte von der Regierung betrieben werden, werden auch diese feindlichen Helfer der Western Union einsehen, daß sie nicht mehr, wie es früher der Fall war, ihre Drähte legen können.

—Bericht auch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

156 Mann als untuglich entlassen.

156 Mann aus dem Wehrpflichtigen, die vor einer Woche nach Camp Funston abgingen, sind von den dortigen Ärzten wegen Untuglichkeit entlassen worden und kamen am Donnerstag morgen in Omaha an. Die Leute befanden sich auf der Reise nach ihren Heimatorten in Nebraska, Iowa und Süd Dakota.

Junger Mann macht Selbstmordversuch.

Bei Fr. Friedley, 2229 Süd 12. Straße, es vorgog, mit einem Soldaten von Fort Omaha den vierten Juli zu verbringen, machte Geo. Walters von Troy, Kans., einen Selbstmordversuch. Nach einer Behandlung durch den Polizeiarzt Drew konnte Walters nach seiner hiesigen Wohnung sich begeben.

Italienischer Offizier hält Ansprache.

Leutnant Bruno Roselli von der italienischen Armee hielt vor den Mitgliedern der hiesigen Handelskammer einen Vortrag. Leutnant Roselli gehört dem 83. Infanterie-Regiment einer venetianischen Brigade an, und weilt im Auftrage seiner Regierung in diesem Lande. Der Offizier hielt am 4. Juli eine Ansprache in Camp Dodge, Des Moines, Iowa.

Rädchen von Auto überfahren.

Fr. Georgia Martin von Lincoln, welche bei ihrer Schwester in Draft Court zu Besuch weilt, wurde am Mittwoch abend, als sie an der 22. und Leavenworth Straße von einem Straßenbahnwagen stieß, von ihrem Auto, das von U. D. Smith, 1817 Jackson Straße, gelenkt wurde, niedergedrückt und erlitt Verletzungen im Gesicht, an den Schultern, Armen und Beinen. Polizeiarzt Holz verband ihre Wunden. Smith wurde wegen Fahrlässigkeit verhaftet.

Sergeant Christie ertrunken.

Polizeichef M. F. Dempsey erhielt am Donnerstag eine Depesche aus Rockford, Ill., in welcher er erfuhr, daß Sgt. Helen Christie zu benachrichtigen, daß Sergeant Christie am Donnerstag nachmittags um 5:45 Uhr ertrunken ist. Das Telegramm war von Oberleutnant Leo F. Durch geleitet. Sergeant Christie war Mitglied der 88. Kompanie des 9. Leuchtungsbatallions und gehörte zur 161. Depot Brigade, die in Camp Grant, Rockford, Ill., stationiert ist.

Son Auto niedergedrückt.

Fr. Alice de France, 17 Jahre alt, wurde am Donnerstag abend um 8:30 Uhr an der 16. und Farnam Straße von einem Auto, welches von L. A. McDearmon, dem Geschäftsführer der Nash Sales Co., 10. und Farnam Straße, gelenkt wurde, überfahren. Sie kreuzte in Begleitung ihrer Eltern, Herrn und Frau John De France, 4245 Grant Straße, den Fahrweg, als der Unfall geschah. Sie wurde nach ihrem Heim gebracht und soll am Rücken verletzt sein.

Fünf Frauen entspringen aus Detentionsheim.

Fünf Frauen sind aus der Detentionsanstalt an der 22. Straße und St. Marys Ave. am Donnerstag früh entkommen, indem sie sich aus einem Fenster des dritten Stockwerkes mit Hilfe eines mit Petroleum gefüllten Seiles herabließen. Zwei andere entspringen während der Nacht, indem sie sich im Kohlenkeller versteckten. Nur 16 Patientinnen verbleiben in der Anstalt und ebensoviele sind bereits seit der Eröffnung des Heims vor einigen Wochen aus der Anstalt entflohen.

John Lange gestorben.

Am Donnerstag starb in seinem Heim, 3710 L Straße im Alter von 53 Jahren Herr John Lange, der seit 30 Jahren auf der Südseite anständig und seit 15 Jahren bei Armour & Co. angestellt war. Er war nur zwei Tage lang krank gewesen. Er wird von seiner Gattin und sieben Kindern überlebt. Letztere sind Herrmann und Anna Lange, Frau Wm. Ham, Frau H. Kutschke, Frau Fred Gause, Frau Wm. Swift und Frau H. Gause. Die Beerdigung erfolgt am Samstag nachmittags unter Leitung von Rev. M. Adam von der ev. Zionskirche. Die Beisetzung findet im Graceland-Friedhofe statt.



Complete instructions for home canning and drying will be sent to the readers of this paper upon application to the National War Garden Commission, Washington, D. C., enclosing a two-cent stamp for postage.

Was wir lesen.

Der Amerikaner ist hauptsächlich Zeitungsleser.

Seit einiger Zeit sind die Bundesbehörden beschäftigt gewesen, festzustellen, wie viele Zeitungen, Zeitschriften und Bücher jährlich in den Vereinigten Staaten gelesen werden. Aus den ermittelten Tatsachen ergibt sich, daß der Amerikaner in überwiegender Mehrzahl den wöchentlichen bzw. monatlich erscheinenden Journalen den Vorzug gewährt. Den amtlichen Ziffern läßt sich entnehmen, daß jährlich etwa 80 Millionen Bücher verkauft werden, während der Absatz der Zeitschriften nicht weniger als 18 Millionen Exemplare beträgt. Die Bundesstatistiker sind bei einer per capita Berechnung zu der Folgerung gekommen, daß nur 1/4 eines neuen Buches von je einem Amerikaner gelesen wird, daß im gleichen Zeitraum von zwölf Monaten derselbe Leser jedoch von nicht weniger als 130 Zeitschriften Einheitsnummer liest. 130 Zeitschriften jährlich, als Durchschnitt, stellen dem Leser ein ehrenreiches Zeugnis aus, gleichwohl geben die Herren Statistiker sich noch nicht damit zufrieden. Sie führen den Beweis, daß der Durchschnittsbürger beträchtlich mehr Zeitschriften konsumieren muß, denn es gibt viele tausend Familien, die außer der örtlichen Wochenzeitung oder einem landwirtschaftlichen Journal nur selten eine Zeitschrift kaufen; auch vierzig Millionen Kinder, die Mitglieder der Armen, Analphabeten, Geisteskranken und Verbrecher kommen als Käufer von Zeitschriften kaum in Betracht. Unter Abzug dieser ergibt sich eine Durchschnittsziffer, die als ebenso erfreulich wie erstaunlich bezeichnet werden muß. Die Sachverständigen der Regierung erklären, daß in einer Familie der Mittelklasse durchschnittlich jedes Jahr 400 Exemplare von Zeitungen und 186 solcher von Zeitschriften gelesen werden. Die Zahl der in den Vereinigten Staaten veröffentlichten Zeitschriften, einschließlich Tageszeitungen beträgt 22,754, von welchen 2580 täglich, 15,743 wöchentlich und 2822 monatlich erscheinen. Die Tagesblätter haben eine Gesamtzirkulation von 29,000,000, die Wochenzeitungen jeher 57,000,000 Exemplare ab, während die Monatsblätter für 79,000,000 Exemplare Käufer finden. Es gibt außerdem noch 442 sonstige Zeitschriften, die der Mehrzahl nach vierteljährlich erscheinen, und die zusammen eine Zirkulation von 9,000,000 aufweisen. Aus dem Vorstehenden ergibt sich überzeugend, daß das amerikanische Volk vornehmlich eine Nation von Zeitungslesern ist, die ihre Kenntnisse betreffs der Welt Ereignisse zum größeren Teil den Berichten und Erörterungen in Tagesblättern entnimmt. Entsprechend in dieser Hinsicht hat sich unzweifelhaft der außerordentlich billige Preis der Zeitungen erwiesen, die gleichwohl eine so reichliche Auswahl des Besten bieten und unter interessanten liefern, daß sie mit Recht als die billigste aller Lebensnotwendigkeiten bezeichnet werden dürfen.

Arbeitslosigkeit in Texas.

Jede Stadt, die im Gebiet von zwei oder mehr Staaten liegt, hat schon dadurch allein etwas Wertwütziges, und manche verzierte Fragen können aus einer solchen Lage entstehen. Texas ist das einzige amerikanische Städtchen solcher Art, welches auch in seinem Namen die zwei Staaten vereinigt, zu denen es gehört, — zwei der höchsten Staaten der Union, nämlich Texas und Arkansas.

Indes hat jeder der beiden Teile von Texas seine besondere Stadtregierung, und die „State Line Avenue“ bildet die Grenze zwischen ihnen. Daher hat auch jeder Teil seinen besonderen Bürgermeister, der nicht wenig stolz auf dieses Amt ist. Doch wechseln die Würden häufig, und im Verhältnis zur Größe der Bevölkerung gibt es in diesem schönen Städtchen fast so viele Bürgermeister und Ex-Mayors, wie es in Washington Kongressmänner oder in Kentucky „Körner“ gibt. Mühsel bemühen die Bürger der beiden Texasstädte eine öffentliche Einrichtung gemeinsam. Das beste Beispiel ist das Postamt, welches auf der Grenzlinie steht, mit einer texanischen und einer arkanzaser Axt. Im übrigen machen die Adressen der Briefe den Bürgern noch die meiste Sorge, da anscheinend viele ihrer Freunde beim Abschreiben nicht zwischen Texas, Texas, und Texas, Ark., unterscheiden.

Wenn die Bürger weniger brave Leute wären...

Wenn die Bürger weniger brave Leute wären, so hätte die zwieseltliche Staatlichkeit schon zu vielen Streitfällen bezüglich der Auslieferung von Gefangenen-Überretern geführt. Tausendfach aber können sich die bekannten ältesten Leute an seinen einzigen beratigen Fall erinnern, nicht einmal betreffs Wirtschaftlich-Überreter und bergleichen!

Es ist nie unrecht, freiwillig zu sterben...

Es ist nie unrecht, freiwillig zu sterben, aber oft unanständig, länger zu leben.

Panama Hüte Wert \$4 und \$5 \$2.50 Rest des Ueberschuß-Vorrats der Marks Hat Co., Des Moines. Erhielt—es wurden Ihnen niemals bessere Panama-Hüte offeriert zu einem Preis, der diesem nahekommt; dies war einer der besten Einkäufe, die wir jemals gemacht haben, und das will viel sagen, denn wir haben in unseren Tagen schon Großartige gemacht — wie die Männer wohl wissen. Verschaffen Sie sich einen dieser Panamas, Samstag, zu \$2.50 Hauptflur, Arkade — Brandeis Stores

Sommer Fussbekleidung Samstag zu niedrigen Preisen Männer Oxfords zu \$2.95 Ursprünglicher Preis \$5 und \$6. Bates, Florsheim und andere wohlbekanntere Marken; mittlere enge Spitzenfacons; tan und schwarzes Leder; Größen 5 bis 9. Männer Bade Slippers \$1.00 Boy Scout Schuhe \$2.95 Neue Auswahl von Männer Terry Luch Bade-Slippers, mehrere Schattierungen, um zur Vade-derbe zu passen, und hier in allen Größen. Ein Spezialposten von Knaben braunen Effhaut Schuhen mit schwarzen Ledersohlen; vorzüglich zum Tragen für Knaben; Größen 1 bis 5 1/2. Männer weiße Oxfords, \$2.48 Nur einige Dutzend von diesen und nur in den kleineren Nummern. Gute Gelegenheit für die Männer, die Größen zwischen 5 und 7 1/2 tragen. Unter gewöhnlichen Umständen verkaufen sich diese Oxfords im regulären Lager zu \$4.00. Hauptflur, Männerleibungs-Gebäude — Brandeis Stores.

Brandeis Stores Für fleissige Hände. Jedes Garnitur in Mabeira-Stickeri. No. 1443. Jede für ein Wäschezimmer. Die üblichen Käufer auf Büfets oder Treppen erstreckt man neuerdings durch einzelne Decken in Mabeira-Stickeri, und die Selbstherstellung dieser feinen Handarbeit ist jeder nabegelegenen Frau eine Freude. Das Material in unserer Vorlage No. 1443 ist importiertes reines Seinen feiner Qualität, die Arbeit daher lohnend; denn die Decken sind bei richtiger Wäschebehandlung unermüdlich. Die Garnitur liefert in fünfzehn Stunden 30 Cent. Eine Vorlage aus dem Selbstschneidwerk, bringt 25 Cent, mit Garnitur 35 Cent. Zu bestellen durch: Tägliche Omaha Tribune, 1307-1309 Howard Str., Omaha, Neb.